

# Konzeption



Kinder- und Familienhaus Jork

(Stand Januar 2020)



**Tintenklecks** Kinder- und Familienhaus Jork e.V.

[www.tintenklecks-jork.de](http://www.tintenklecks-jork.de) / [post@tintenklecks-jork.de](mailto:post@tintenklecks-jork.de)

Sparkasse Stade-Altes Land (IBAN) DE10 2415 1005 1000 0664 70 (BIC) NOLADE21STS

Copyright 2020: Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork e.V.

# 1. Rahmenbedingungen des Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

## 1.1 Ausgangssituation

Der Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork e.V. betreibt seit 2004 als Trägerverein in der Gemeinde Jork (Kreis Stade) an der Grundschule Am Westerminnerweg eine Kindertagesstätte zur außerschulischen Betreuung von Grundschulkindern. Betreut werden Kinder der 1. – 4. Klasse sowie der in der Schule ebenso untergebrachten Kinder der Vorschule.

Jork ist eine ländliche Gemeinde, die mit ihrer Zugehörigkeit zum Alten Land durch Obstbau und Tourismus geprägt ist. Die Einwohnerzahl beträgt knapp 12.000 Einwohner. Mit seiner Nähe zu Hamburg ist Jork Einzugsbereich bzw. bevorzugter Wohnort für Pendlerfamilien mit Arbeitsplätzen in Hamburg.

Die Grundschule Jork Am Westerminnerweg verfügt über knapp 400 SchülerInnen. Der Eröffnung der Tagesstätte vorangegangen sind umfangreiche Bedarfsanalysen, die eine hohe Nachfrage an Betreuungsplätzen für Grundschulkindern dokumentierten. Als Speckgürtel von Hamburg hat Jork in den vergangenen Jahren viele Neubaugebiete erschlossen. Auf diese Weise leben in Jork viele Familien, die gebaut haben und in denen beide Elternteile berufstätig sind. Diese Familien sind auf ein Betreuungsangebot nach Schulschluss angewiesen, da der Unterricht (Verlässliche Grundschule) für die meisten SchülerInnen um 12.30 Uhr endet. Die SchülerInnen der 3. und 4. Klasse haben einmal in der Woche noch bis 13.30 Uhr AGs, einige SchülerInnen ein- bis zweimal in der Woche besonderen Förderunterricht.

Da sich die Gemeinde nicht in der Lage sah, einen Hort anzubieten, entstand eine Elterninitiative, die sich um den Aufbau einer außerschulischen Betreuung für Grundschüler in enger Anlehnung an die Grundschule bemühte. Aus dieser Elterninitiative ist der Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork e.V. entstanden, der als Förderverein gemeinnützig arbeitet.

Die Gemeinde unterstützte die Arbeit des Vereins zunächst dadurch, dass sie es ermöglichte, die Tagesstätte in Räumen der Grundschulen kostenfrei anzusiedeln. Nebenkosten für die Räume wurden ebenfalls von der Gemeinde übernommen. Seit 2008 unterstützt die Gemeinde die Einrichtung neben den Räumlichkeiten auch jeden Monat mit je 100 € pro Platz.

Der Trägerverein ist geprägt durch die Mitarbeit engagierter Eltern. In der Präambel des Trägervereins heißt es:

„Nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Landes Niedersachsen gehören zur Unterstützung und Ergänzung der Erziehung in den Familien die Kindertagesstätten und die Schule mit ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Bei diesen außerfamiliären Bildungseinrichtungen finden sich aber gerade im ländlichen Bereich für Kinder im Grundschulalter für den Nachmittagsbereich nur wenige Angebote. Nur durch die aktive Unterstützung von engagierten Menschen kann diese Lücke geschlossen werden.“

(Die Satzung des Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork e.V. ist im **Anhang** beigefügt.)

Der Tintenklecks Jork ist durch das Landesjugendamt Niedersachsen als „Hort“ zugelassen und arbeitet auf der Grundlage des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes (KitaG).

### 1.2 Räumlichkeiten

Das Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork ist in der Grundschule Am Westerminnerweg im Nebengebäude der Schule untergebracht. Es verfügt über folgende Räume, die ausschließlich vom Tintenklecks genutzt werden:

- zwei große Gruppenraum mit je 40 qm
- ein mittlerer Gruppenraum mit 25 qm
- drei kleine Gruppenräume mit 15 qm
- zwei kleine Mehrzweckraum mit 9 qm und 12 qm
- eine Teeküche im Betreuungsbereich
- ein Haushaltsbad ohne Toilette
- eine ErzieherInnentoilette im Betreuungsbereich
- je ein Toilettoraum mit jeweils zwei Toiletten für Jungen und Mädchen
- ein Schuhraum
- ein Container mit:
  - einem Gruppenraum von ca. 40 qm
  - einem Garderobebereich von ca. 13 qm
  - einem Toilettenbereich mit vier Toiletten
- ein Verwaltungs-/Personalbereich mit:
  - einem Leitungsbüro
  - einem großen Dienst-/Besprechungsraum
  - einer Personalküche
  - einem kleinen Pausenraum
  - einer Toilette

Zudem verfügt der Tintenklecks über einen eigenen kleinen Garten, der für die Arbeit mit den Kindern mitgenutzt wird.

Außerdem werden folgende Schulräume mit genutzt:

- Schulküche mit Essraum
- ein Klassenraum als Hausaufgabenraum
- nach Geschlechtern getrennte Schülertoiletten
- Außengelände der Schule (Schulhof)
- Dachboden als Lagerraum
- Keller als Lagerraum

Die Räume verteilen sich über drei Etagen (Erdgeschoss, 1. und 2. Stock zzgl. Keller und Dachboden) in zwei angrenzenden Gebäuden, die durch Verbindungstüren im Erdgeschoss und 1. Stock miteinander verbunden sind. Der Container ist im Gartenbereich des Tintenkleckses aufgestellt.

### 1.3 Öffnungszeiten

Das Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork ist allen Kindern der Grundschule Am Westerminnerweg zugänglich. Es schließt an die Zeiten der Verlässlichen Grundschule an

## Konzeption Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork

und ist von Montag bis Freitag von 12:30 bis 17:00 Uhr sowie in den Ferien von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Seit Februar 2017 gibt es eine Sonderöffnungszeit für Kinder der 1. Klasse und der Vorschule. Diese Sonderöffnungszeit beginnt um 11:45 Uhr und geht in die reguläre Öffnungszeit um 12:30 Uhr über.

Die Einrichtung ist lediglich an den beweglichen Ferientagen, an den zweitägigen Zeugnisferien zum Halbjahreswechsel sowie zwischen Weihnachten und Neujahr für Kinder und Personal geschlossen. Am Ende der Sommerferien bleibt die Einrichtung für drei Planungstage geschlossen.

### 1.4 Betreuungsplätze

Der Tintenklecks Jork verfügt über fünf Gruppen mit 5 x 20 Plätzen täglich. Da viele der Eltern nur in Teilzeit beschäftigt sind, stehen in den Gruppen je vier Sharingplätze zur Verfügung, bei denen sich jeweils zwei Familien mit zwei bzw. drei Betreuungstagen einen Platz teilen. Entsprechend können im Tintenklecks bis 100 Kinder täglich und 120 Kinder insgesamt betreut werden.

Die Vergabe der Plätze erfolgt unter Berücksichtigung sozialer Kriterien, deren Ranking allgemein vom Kreisjugendamt Kindertagesstätten im Landkreis Stade empfohlen wird. Das Punktesystem ist der Rankingliste der Gemeinde Jork angepasst.

Da der Trägerverein des Tintenklecks Jork auf eine Elterninitiative zurückgeht, werden bei der Platzvergabe lediglich Kinder vorrangig berücksichtigt, deren Geschwister den Tintenklecks bereits aktuell besuchen.

### 1.5 Personal

Die Einrichtungsleitung ist von einer Lehrerin/Schulpsychologin/Lerntherapeutin besetzt, die durch ihre Berufsnachweise durch das Landesjugendamt als gleichwertige Fachkraft für diese Position anerkannt wurde.

Die fünf Gruppen in den Einrichtungen des Tintenklecks werden jeweils von einer staatlich anerkannten ErzieherIn geführt. Die Zweitkraft ist in vier Gruppen mit staatlich anerkannten ErzieherInnen, in einer Gruppe mit einer Kinderkrankenschwester besetzt, die durch ihre Berufsnachweise durch das Landesjugendamt als gleichwertige Fachkraft für diese Position anerkannt wurde.

Die Einrichtung verfügt außerdem in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz über zwei Stellen in Freiwilligen Sozialen Jahr.

Darüber hinaus beschäftigt der Tintenklecks zwei festangestellte Küchenkräfte sowie zwei festangestellte Reinigungskräfte.

Darüber hinaus nimmt der Tintenklecks regelmäßig (bis zu drei) Jahrespraktikanten der Fachoberschule mit Fachbereich Soziales auf.

## 1.6 Kostenkalkulation

Das Tintenklecks Kinder- und Familienhaus Jork finanziert sich über die Elternbeiträge, die monatlichen, finanziellen Zuwendungen durch die Gemeinde sowie die Personalkostenzuschüsse des Landes Niedersachsen.

## 1.7 Verpflegung

Das Mittagessen wird jeden Mittag von einem Caterer aus Hamburg (Meyer Menü) geliefert, der spezielle Menüs für Kindergärten und Grundschulen anbietet. Das Essen ist wenig gesalzen und gewürzt, wird mit möglichst frischen Zutaten und ohne Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker gekocht.

An Getränken steht den Kindern den ganzen Tag Mineralwasser bzw. Stilles Wasser zur Verfügung, in der kalten Jahreszeit auch warmer, stark verdünnter Apfelsaft oder Früchtetee.

## 2. Pädagogische Leitziele und Schwerpunkte

### **Auftrag von Kindertagesstätten laut § 2 des Niedersächsischen Kindertagesstätten-Gesetz:**

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder definiert wurde.

Tageseinrichtungen sollen danach insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

Der Tintenklecks Jork fühlt sich darüber hinaus in besonderem Maße auch Vorgaben des Niedersächsischen Schulgesetzes gegenüber verpflichtet, da der Hort während der Nachmittagsbetreuung einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten legt, die den Kindern einen erfolgreichen Schulbesuch ermöglichen.

Nach den §§ 2-3 des NSchG sollen SchülerInnen im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen weiterentwickeln. Den SchülerInnen sollen Wertvorstellungen vermittelt werden, die dem Grundgesetz für die Bundesrepublik

Deutschland und der Niedersächsischen Verfassung zugrunde liegen. Hierbei sind besonders die Beziehungen der Kinder zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten sowie die Förderung ihrer eigenen Wahrnehmungs- und Empfindungsmöglichkeiten.

Grundsätzlich sollen Bekenntnisfreiheit und Freiheit von Wertanschauungen der SchülerInnen im Hort berücksichtigt werden.

**Aus diesen Vorgaben des KitaG, des Orientierungsplans für nds. Kindertagesstätten und des NSchG ist die Arbeit im Tintenlecks durch folgende Teilziele definiert:**

**1. Das Selbstvertrauen, die Selbständigkeit und die Eigenverantwortung des Kindes sollen gefördert werden:**

- Wahrnehmung und Äußerung eigener Bedürfnisse
- Verarbeitung von positiven und negativen Erfahrungen
- Durchsetzungsvermögen
- Offen sein für neue Erfahrungen
- Fähigkeit, Wünsche und Gefühle zu äußern
- Selbständiges Lernverhalten
- Sinnvolle Lernmethoden
- Lernen alleine und in der Gruppe

**2. Das Sozialverhalten des Kindes soll gefördert werden:**

- Konflikte lösen
- Wahrnehmung fremder Bedürfnisse; Rücksichtnahme
- Regeln des Zusammenlebens einhalten
- Regeln des Zusammenlebens mitgestalten
- Kontaktfähigkeit
- Kompromissbereitschaft
- Grenzen erfahren
- Grenzen anderer beachten
- Kooperation (teilen, sich gegenseitig helfen, zusammen lernen und spielen)

**3. Das Kind soll individuell, alters- und entwicklungsgerecht gefördert werden.**

Im **kognitiven** Bereich:

- Sprache
- Konzentration
- Ausdauer
- Schulische Inhalte gemäß der jeweiligen Alters- bzw. Klassenstufe

Im **motorischen** Bereich:

- Grundformen der Bewegung
- Gleichgewicht
- Klettern
- Ball spielen
- Scheren- und Stifthaltung

Im **emotionalen** Bereich:

- Benennung und Umgang mit eigenen Gefühlen
- Abwägen eigener Interessen gegenüber den Interessen anderer oder der Gruppe

**4. Das Kind soll Verantwortungsgefühl und -bewusstsein gegenüber der Umwelt entwickeln:**

- Umgang mit Wasser und Strom
- Müll
- Sensibilität für die Natur entwickeln

**5. Die Kreativität des Kindes soll gefördert werden:**

- Musik
- Malen
- Matschen
- Konstruieren mit verschiedenen Baumaterialien (Ton, Holz, Papier, Pappe, usw.)

Die wichtigste Voraussetzung und damit auch das erste Ziel, um Kinder auf all diesen Gebieten fördern zu können, ist:

**Das Kind soll sich im Tintenklecks wohl fühlen. Es soll gerne kommen.**

### 3. Pädagogisches Vorgehen

#### 3.1 Betreuung während der Schulwochen

Die Arbeit des Tintenkleckses in den Nachmittagsstunden orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Grundschüler und ihrer Familien. Auch wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Kinder im Laufe des Nachmittags in unterschiedlichen Zusammensetzungen im Tintenklecks sein werden. Denn einige Schüler verlassen bereits nach den Hausaufgaben oder im Laufe des Nachmittags den Tintenklecks, da sie frühzeitig nach Hause oder zu außerschulische Nachmittagsangeboten, z.B. zum Sport oder zur Kreismusikschule, gehen.

Die vorab genannten Lernziele werden daher vor allem im Rahmen eines gut organisierten, sinnvoll strukturierten und regelmäßigen Tagesablaufes umgesetzt:

|                   |  |
|-------------------|--|
| 11.45 – 12.30 Uhr | Sonderöffnungszeit: Kinder der 1. Klasse und der Vorschule |
| 12.30 – 13.00 Uhr | Ankommen im Tintenklecks, freies Spiel – mgl. draußen      |
| 13.00 – 13.45 Uhr | Gemeinsames Mittagessen in der Gruppe                      |
| 13.45 – 14.30 Uhr | Sitzkreis der Gruppe                                       |
| 14.30 – 15.30 Uhr | Hausaufgabezeit in der Hausaufgabengruppe                  |
| 15.30 – 17.00 Uhr | freies Spiel drinnen und draußen                           |

Diese regelmäßig wiederkehrende Struktur gibt den betreuten Kindern – vor allem auch den kleinen Erstklässlern und den Kindern, die nur zwei oder drei Tage die Woche den Tintenklecks Jork besuchen – schnell Sicherheit und Zuverlässigkeit für ihre Zeit im Tintenklecks. Sie fördert die Eigenständigkeit und die Verantwortung für das eigene Handeln der Kinder. Lernpsychologisch können sich die Kinder durch die Regelmäßigkeit zudem schneller auf Lern-, Gruppen – und Spielphasen einstellen.

Außerdem müssen etliche Kinder ab der 5. Klasse den Nachmittag bis 16.00 Uhr vielfach alleine zuhause verbringen. Der Tagesablauf, den sie während der Tintenkleckszeit gelernt

haben, hilft ihnen, diese Zeit, bis ihre Eltern auch zuhause sind, sinnvoll einzuteilen und zu nutzen.

Kinder lernen so sehr schnell – auch wenn sie nur kurze Zeit im Tintenklecks waren, ihre Zeit gezielt und sinnvoll zu strukturieren.

### 3.1.1 Sonderöffnungszeit: Kinder der 1. Klasse und der Vorschule

Seit Februar 2017 bieten wir eine Sonderöffnungszeit für Kinder der 1. Klasse und der Vorschule an. Die Teilnahme an dieser Sonderöffnung muss von den Eltern angemeldet werden und ist freiwillig. Es entstehen für die Eltern keine Sonderkosten. Die bestehenden Arbeitsverträge der KollegInnen ändern sich durch diese Sonderöffnungszeit nicht, da es sich nur um einzelne Stunden handelt, die im Laufe der Woche durch früheren Feierabend kompensiert werden.

Da mittlerweile sehr viele Kinder pro Jahrgang starten, bleibt während der Hausaufgabenzeit oft nicht die Zeit auf Förder- oder auch Förderbedarfe der Kinder einzugehen, z.B. Stifthaltung, Schreibabläufe oder Konzentration. Auch konnte beobachtet werden, dass die Kleinsten nach dem Schultag von fünf Stunden, wenn sie mit dem Bus zum Tintenklecks kamen, sehr erschöpft waren. Eine Pause in der Kleingruppe zwischen Schule und offiziellem Tintenklecksbeginn ist pädagogisch sinnvoll, bevor die Kleinen dann wieder in den großen Gruppen in den Mittag und Nachmittag starten. Dieser kurze Moment des Innehaltens gibt den Kleinen eine Verschnaufpause und lässt sie gestärkt in die zweite Hälfte ihres Tages gehen.

Da der Unterricht der Schule in der ersten Klasse und der Vorschule nur bis einschließlich zur 4. Stunde geht, danach eine Stunde Betreuung durch pädagogische MitarbeiterInnen im Rahmen der Verlässlichen Grundschule angeboten wird, haben die Eltern des Tintenklecks die Möglichkeit, ihre Kinder für diese Betreuungsstunde oder für die Sonderöffnungszeit des Tintenklecks anzumelden.

In dieser Betreuungsstunde sind die Kinder in zwei Kleingruppen eingeteilt: Kinder der Gruppen 1 – 3 und Kinder der Gruppe 4 – 5. Die Gruppen werden von zwei ErzieherInnen betreut, die für eine der Gruppen auch Gruppenleitung ist. Zwei dieser ErzieherInnen ist auch für die Hausaufgabengruppe dieser Kinder verantwortlich. Die Hausaufgabengruppen entsprechen dabei der Betreuungsgruppen der 5. Stunde. Dadurch wird der Personalwechsel für die Kinder der Vorschule und der 1. Klasse sehr geringgehalten.

In den Betreuungsgruppen in der 5. Stunde werden folgende Inhalte angeboten: Bewegung/Motorik, Rhythmik/Musik, Sprache/Schrift/Buchstaben, Logik/Zahlen, Entspannungsübungen. Alle Inhalte enthalten Elemente der Konzentration, der Sprachanlässe und der Förderung der sozialen Kompetenz. Sie werden sehr spielerisch aufbereitet, damit die Kinder in dieser 5. Stunde entspannter agieren können als im regulären Schulunterricht. Die beiden Betreuungsteams bereiten diese Stunden regelmäßig gemeinsam vor und taschen sich dabei über die Kinder aus.

Die Beobachtungen seit Beginn dieser Sonderöffnungszeit geben diesem Konzept recht, da die Kleinen mit Begeisterung in die Betreuung kommen. Schon die Busfahrt mit dem Bus von der Außenstelle, in der die Kleinen untergebracht sind, zum Tintenklecks verläuft ruhig und geordnet, da viel weniger Kinder nach der 4. Stunde mit dem Bus fahren und alle einen Sitzplatz bekommen. Nach der 5. Stunde war der Bus oftmals so voll, dass ein großer Teil



der Kinder stehen musste, der Gang vollgestopft mit Kindern und der Lärmpegel unerträglich war.

Beim Mittagessen sind die Kinder seither viel ruhiger und entspannter.

Auch die Hausaufgabezeit verläuft ruhiger und bei einigen Kindern ist erkennbar, dass sie von den geförderten Inhalten profitieren.

### 3.1.2 Ankommen im Tintenklecks, freies Spiel draußen

In der Phase des Ankommens erwarten die Erzieherinnen die Kinder draußen an der Eingangstür. Die Kinder sollen lernen, sich vereinbarungsgemäß zu melden, damit sichergestellt ist, dass alle für den Tag angemeldeten Kinder anwesend sind. Sie sollen sofort ihre Hausaufgabenhefte abgeben, damit diese vom Betreuungspersonal in die Hausaufgaben-Protokollhefte übertragen werden können. Kinder, die sich noch schwer damit tun, alle für die Hausaufgaben erforderlichen Materialien und Unterlagen dabei zu haben, kontrollieren mit einer Erzieherin gemeinsam, ob alles vorhanden ist bzw. laufen ggf. nochmal in ihre Klasse, um das Fehlende zu holen.

Danach können die Kinder bis 13.00 Uhr frei auf dem Gelände spielen oder sich mit den Erzieherinnen über ihren bisherigen Tag austauschen.

### 3.1.3 Gemeinsames Mittagessen in der Gruppe

Das Mittagessen nehmen Kinder und Erzieherinnen in ihrer Gruppe in der Schulküche gemeinsam ein. Die Kinder sind dabei altersübergreifend in kleinen Gruppen an mehreren Tischen platziert. Da nicht genügend Erwachsene für alle Tische zur Verfügung stehen, werden schwierigen Kindern an die Gruppentische der Erzieherinnen gesetzt. An den Tischen ohne Erwachsene wird die Gruppe so zusammengestellt, dass die Gruppe eher aus ruhigeren Kindern besteht.

Beim Essen können die Kinder täglich zwischen zwei Menüs wählen, zudem erhalten sie zwei Beilagen (Salat und Nachspeise oder Nachspeise und frisches Obst).

Die Kinder müssen beim Essen lernen, Rücksicht auf die anderen Kinder am Tisch zu nehmen: Sie müssen Geduld haben, bis sie an der Reihe sind, bei rationierten Portionen, z.B. Bratwurst, dürfen sie nur ein Teil nehmen, auch wenn sie gerne mehr hätten; sie müssen bei den Tischgesprächen zuhören, die anderen aussprechen lassen, sie müssen laut genug sprechen, damit die anderen sie verstehen; sie dürfen aber nicht zu laut sprechen, damit es im Essraum insgesamt nicht zu laut wird; sie dürfen sich nicht „verquasseln“, sondern sie müssen die Zeit im Auge behalten, die ihnen für das Essen zur Verfügung steht.

Die Tischgruppe bestimmt regelmäßig selber ein Kind als Tischdienst, das der Küchenkraft nach dem Essen hilft, das Geschirr auf den Servierwagen zu packen. Damit dem Kind die Arbeit leichter gemacht wird, müssen die Kinder ihr Geschirr am Tischende stapeln.

### 3.1.4 Sitzkreis der Gruppe

Im Sitzkreis der Gruppe werden alle Belange, die die Kinder im Tintenklecks betreffen, besprochen: Regeln, besondere Feiern, Geburtstage, besondere Konflikte usw. Da die Kinder den Sitzkreis noch sehr gut aus dem Kindergarten kennen und dieser auch in der Grundschule noch als Methode eingesetzt wird, muss diese Form nicht besonders eingeführt werden. Die Leitung des Sitzkreises übernehmen täglich zwei Kinder mit Unterstützung des Gruppenpersonals. Zudem gibt es verschiedene vorbereitende Dienste, die ebenfalls von

den Kindern kontrolliert werden und die von der Sitzkreisleitung täglich überprüft werden. Aktuell sind dies: Ordnung bei der Garderobe der Jungen und der Mädchen, Verhalten bei dem Toilettengang, Schuhraumdienst, Verhalten beim Mittagessen und im Sitzkreis.

Der Sitzkreis ist die einzige Zeit am Tag, an dem die Gruppe insgesamt zusammenkommt und in der gruppenspezifische Themen besprochen werden können. Hier lernen die Kinder, sich in der Gruppe zu äußern, zuzuhören, zu argumentieren und die Meinungen anderer zu respektieren. Da die Gruppen altersübergreifend zusammengesetzt sind, lernen die Kinder sich auch älteren Kindern gegenüber zu behaupten bzw. auf jüngere Rücksicht zu nehmen.

### 3.1.5 Hausaufgabenzeit in der Hausaufgabengruppe

Während der Schulzeit ist das Kernstück der pädagogischen Arbeit des Tintenklecks die individuell differenzierte Hausaufgabenbetreuung. Die Eltern haben die Verantwortung, sich regelmäßig die Hausaufgaben ihres Kindes zeigen zu lassen und den Lernfortschritt des eigenen Kindes zu beobachten und wert zu schätzen. Für die betreuten Kinder und ihre Eltern ist es aber wichtig, dass die Kinder nach dem Betreuungstag ihre Hausaufgaben vollständig und gut erledigt haben, damit nicht noch anstrengende Hausaufgaben in der kostbaren Familienzeit am Abend erledigt werden muss, die häufig zu großer emotionaler Belastung für die Familien wird. Lediglich die regelmäßige Leseübung und die Kopfrechenübungen bleiben in der Verantwortung der Eltern, da dies im Tintenklecks aufgrund der großen Kinderzahl nicht geleistet werden kann.

Zu den Hausaufgaben werden die Gruppen aufgelöst und die Kinder finden sich in ihren Hausaufgabengruppen zusammen. Die Hausaufgaben werden regelmäßig im Hausaufgabenraum, im Essraum und in den großen und kleinen Gruppenräumen nach Klassenstufe oder nach Leistungsniveau unterschieden durchgeführt.

Die Kinder der 1. Klasse und der Vorschule machen in zwei Gruppen in den beiden Essbereichen der Küche Hausaufgaben, weil:

- sie erst in die Hausaufgabenabläufe des Tintenklecks eingeführt werden müssen.
- sie erst grundsätzlich an das zügige Hausaufgabenmachen herangeführt werden müssen.
- sie in der Regel noch wenige Hausaufgaben aufhaben.
- sie per Erlass nicht länger als eine halbe Stunde Hausaufgaben machen sollen, daher max. eine dreiviertel Stunde im Tintenklecks machen sollen, um individuelle Geschwindigkeiten zu berücksichtigen
- weil sich so alle Kinder der 1. Klasse auf einem Flur befinden

Die betreuenden ErzieherInnen beobachten hier auch, in welche Hausaufgabengruppe die Kinder im folgenden Schuljahr wechseln sollen.

Die Kinder der 2. Klassen, die bereits zügig und sehr selbständig arbeiten, machen ihre Hausaufgaben in einem Gruppenraum. Sie kennen die geübten Verhaltensregeln in der Hausaufgabenzeit, benötigen wenig Unterstützung durch die betreuende Erzieherin und arbeiten schnell und zuverlässig. Sie kommen in der Regel sehr gut mit der zur Verfügung stehenden Hausaufgabenzeit zurecht.

Für die Kinder der 3. und 4. Klassen, die weiterhin zügig und sehr selbständig arbeiten, machen ihre Hausaufgaben in ihrer Jahrgangsguppe. Je nach Gruppenstärke machen sie in

einem der kleineren Gruppenräume, in einem kleinen Mehrzweckraum ihre Hausaufgaben und im Pavillon. Sie halten die per Erlass vorgegebene Hausaufgabenzeit von max. einer Dreiviertelstunde in der Regel ein und können bis max. eine Stunde Hausaufgaben machen. In der Regel kommen sie damit sehr gut zurecht.

Parallel dazu gibt es je eine möglichst kleine Jahrgangsstufe mit Kindern der 2., 3. und 4. Klassen, die in dem Klassenraum, in einem der Gruppenräume oder im Pavillon ihre Hausaufgaben machen. Diese Kinder benötigen immer wieder Unterstützung durch die betreuenden ErzieherInnen, sowohl bei der Aufgabenstellung der Hausaufgabe an sich als auch hinsichtlich der Konzentration und des gleichmäßigen, ruhigen Arbeitens. Wenn Kinder dieser Gruppe gelernt haben, selbstständig und zügig zu arbeiten, können sie im laufenden Schuljahr in die leistungsstärkeren Hausaufgabengruppen ihres Jahrgangs wechseln. Dies empfinden die Kinder als sehr motivierend, so dass sie sich sehr bemühen, möglichst bald in die anderen Gruppen kommen zu können.

In allen Hausaufgabengruppen hat jedes Kind seinen festen Arbeitsplatz, damit sich der Körper schneller auf die Arbeitssituation einstellen kann. Die Kinder arbeiten selbstständig, können aber bei Fragen jederzeit die ErzieherInnen ansprechen. Ist eine Hausaufgabe fertig, legt das Kind sie der Erzieherin zur Abnahme vor. Sind mehrere Kinder gleichzeitig mit einer Hausaufgabe fertig, legen sie ihre Hefte immer zu unter dem Heftstapel. Ist die Hausaufgabe richtig, erhält das Kind unter die Aufgabe einen Tintenklecks-Stempel und die Erzieherin hakt die Hausaufgabe im Protokollbuch als erledigt ab. Ist die Hausaufgabe nicht richtig gelöst, bespricht die Erzieherin die Hausaufgabe mit dem Kind, damit dieses versteht, wo der Fehler liegt und es den Fehler selber korrigieren kann. Anschließend erhält es für die richtige Hausaufgabe den Tintenklecks-Stempel. Das Tintenklecks-Personal lässt damit nicht die Eltern aus der letzten Pflicht, sich die Hausaufgaben ihrer Kinder jeden Abend oder zumindest regelmäßig anzusehen.

Geht ein Kind vor Fertigstellung der Hausaufgabe oder wird es mit den Hausaufgaben in der dafür vorgesehenen Zeit nicht fertig, wird dies im Protokollheft vermerkt. Außerdem werden die Eltern darüber informiert.

### 3.1.6 Pädagogische Angebote

Pro Tag beginnt für die Kinder in der Zeit von etwa 15.30 bis 16.45 Uhr die Freispielphase. Darüber hinaus kann nach den Herbstferien jedes Kind einmal in der Woche eine AG besuchen. Dazu kann es aus sechs Angeboten wählen, welche AG es am interessantesten findet. Die AGs werden über acht Wochen angeboten und dann durchgewechselt, so dass die Kinder im laufenden Schuljahr bis zu drei verschiedene AGs wählen können.

Für die Kinder der 4. Klasse wird zusätzlich eine Ältesten-Werkstatt angeboten, die einmal wöchentlich stattfindet und in der die Kinder selber entscheiden, wie sie die Zeit gestalten wollen.

Die Angebote orientieren sich zum einen an den Interessen der Kinder, damit die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Interessen zu vertiefen, neue Bereiche kennen zu lernen, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben. Zum anderen wählen aber auch die ErzieherInnen Angebote aus, die ihren Interessen entsprechen.

Bei der Auswahl der Angebote wird auch darauf geachtet, dass immer wieder Angebote in den Bereichen ausgearbeitet werden, die in der Schule eher unterrepräsentiert sind. Es sind dies häufig die eher musisch-künstlerischen Bereiche. Auf diese Weise sollen die Kinder vor

allem für sie neue Bereiche kennenlernen und möglicherweise neue Interessen entwickeln können.

Die ErzieherInnen versuchen also herauszufinden, welche Bedürfnisse, Interessen und Probleme die Gruppe bzw. einzelne Kinder haben bzw. welche Bereiche im Leben der Kinder eine nur geringe Rolle spielen und führen dann Einzelangebote oder Projekte durch.

Die Teilnahme an den Projekten ist freiwillig, so dass sie nach den Hausaufgaben auch Zeit haben, frei zu spielen.

### 3.1.7 Freispiel

Das Freispiel hat im Tintenklecks eine ganz besondere Bedeutung. Da die Kinder im Laufe des Vormittags in der Regel in sehr festen zeitlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen unterliegen und auch bis nach den Hausaufgaben im Tintenklecks einem strukturierten Plan folgen müssen, sollen sie nun Raum zur freien Gestaltung haben.

So haben sie im Freispiel die Möglichkeit der freien Wahl von Spielzeug, Spielort, Spielpartner und Spielinhalt. Im Freispiel werden die Kinder gefördert, selbständig zu entscheiden, in Kontakt mit anderen zu treten, ihr Spiel zu organisieren und Konfliktsituationen selbständig zu bewältigen.

Das Freispiel bietet den ErzieherInnen die Möglichkeit der intensiven Beobachtung der einzelnen Kinder und der Gruppe. Dadurch können sie feststellen, welche Interessen ein Kind hat, wo es die größten Schwierigkeiten hat, was es am meisten beschäftigt usw. Diese Beobachtungen fließen dann in die Planung der pädagogischen Arbeit und in die Entwicklungsberichte der Kinder ein.

## 3.2 Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung findet in den Oster-, Sommer- und den Herbstferien statt sowie in den Ferientagen nach Neujahr.

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien erhalten die Kinder ein abwechslungsreiches und anregendes Ferienprogramm. Dabei sind pro Woche möglichst auch ein bis zwei Ausflüge enthalten.

Im Ferienprogramm können den Kindern pro Tag an einem Angebot oder an einem Gruppenspiel teilnehmen. Die Teilnahme ist aber freiwillig, so dass Kinder auch frei spielen können.

Der Tagesablauf sieht in den Ferien wie folgt aus:

|                   |   |
|-------------------|---|
| 07.30 – 08.00 Uhr | Sonderöffnungszeit  |
| 08.00 – 09.00 Uhr | Ankommenszeit   |
| 09.00 – 10.00 Uhr | Frühstück, freies Spiel   |
| 10.00 – 12.30 Uhr | Tagesangebot  |
| 12.30 – 13.00 Uhr | freies Spiel, Abhol-/Schlusszeitzeit der Kinder, die nur den Vormittag im Tintenklecks bleiben wollen |
| 13.00 – 14.30 Uhr | Mittagessen   |
| 14.30 – 17.00 Uhr | freies Spiel mit Angeboten zum Gruppenspiel   |

An den Ausflugtagen verlässt die Gruppe gegen 9.30 Uhr den Tintenklecks und begibt sich

zu den Ausflugzielen in Jork, Buxtehude, Stade oder Hamburg. Bis spätestens 17.00 Uhr ist die Gruppe zurück im Tintenklecks.

Die Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln müssen leider aufgrund der hohen Betreuungszahlen, die mittlerweile auch in den Ferienzeiten bewältigt werden müssen, mussten leider gestrichen werden. Für Ausflüge wird seither ein Bus gebucht, der die Gruppe zu den Ausflugszielen hin- und wieder zurückbringt.

## 4. Elternmitarbeit

Da der Tintenklecks aus einer Elterninitiative entstanden ist, wird besonderer Wert auf enge Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt. Elternhaus und Kindertagesstätte sollen sich nicht nur wechselseitig in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen und ergänzen. Eltern sollen sich mit der Tagesstätte ihres Kindes identifizieren können und es durch intensive Einbeziehung und Mithilfe mitgestalten. Nur so gründet sich eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Eltern und Tintenklecks und führt zu einer gemeinsamen Förderung des Kindes. Nur so sind die Eltern außerdem bereit, einige Besonderheiten einer Tagesstätte zu akzeptieren, die durch einen Förderverein getragen wird, der über eine geringere finanzielle Ausstattung verfügt und auf deutlich mehr Engagement durch die Elternschaft angewiesen ist als sonst Kindertagesstätten.

Im Tintenklecks gibt es aber auch die in anderen Tagesstätten üblichen Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern, vor allem:

### 4.1 Elterngespräche

Es besteht die Möglichkeit, mit den GruppenerzieherInnen einen Termin für ein ausführliches Gespräch über das Kind zu vereinbaren. Darüber hinaus werden den Eltern der 1. und 4. Klassen zum Halbjahr und zum Schuljahresschluss gezielt Elterngespräche angeboten, um die Entwicklung der Kinder zu besprechen. Bei den Kindern der 1. Klasse geht es darum, wie sich die Kinder im ersten halben Jahr eigewöhnt haben, die Kinder der 4. Klassen befinden sich auf halbem Weg zum Wechsel auf die weiterführenden Schulen. Bei den älteren Kindern geht es im Gespräch darum, sich über Beobachtungen der Kinder auch in ihrer Leistungsentwicklung bei den Hausaufgaben auszutauschen, damit die Eltern eine zusätzliche Entscheidungshilfe bei der Wahl zur weiterführenden Schule haben.

### 4.2 Elternabende

Elternabende bieten die Möglichkeit, die anderen Eltern der Gruppe kennen zu lernen, pädagogische Themen zu diskutieren und etwas über die Gruppensituation zu erfahren.

### 4.3 Elternvertretung

Die Eltern jeder Gruppe wählen je eine/einen GruppensprecherIn und ihre/seine Vertretungen als Elternvertretung. Eine/r der Elternvertreter tritt als Hauptsprecher/in auf, damit die Kommunikation leichter fällt.

Die Elternvertretung vertritt die Belange der Eltern gegenüber dem Betreuungsteam. Da die Eltern durch den Verein selber Träger der Einrichtung sind, müssen die Elternvertreter/innen die Interessen der Eltern dem Träger gegenüber nicht vertreten. Sie fließen so unmittelbar in die Kommunikation ein.

## 5. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Da der Tintenklecks in der Grundschule Am Westerminnerweg untergebracht ist, wird ein besonders enger Kontakt zu der Schule angestrebt. In Absprache mit den Eltern und zum Wohle des einzelnen Kindes findet ein Austausch zwischen den ErzieherInnen, den HausaufgabenbetreuerInnen und den Lehrern der Grundschule Kinder statt.

Seit August 2019 hat der Tintenklecks mit der Grundschule einen Kooperationsvertrag im Bereich Schulsozialarbeit abgeschlossen. Ein Schulsozialarbeiter, der im Tintenklecks angestellt ist, hat die Zusatzaufgabe, im Vormittagsbereich eng mit der Schule zu kooperieren. Da in allen Klassen Tintenklecks-Kinder vertreten sind, kann der Hort den pädagogischen Auftrag erfüllen, die betreuten Kinder den ganzen Tag über zu begleiten. (Der Kooperationsvertrag ist im **Anhang** beigefügt.)

Primäres Ziel der Kooperation soll es sein, (Schul-)Sozialarbeit in beiden Einrichtungen als Bindeglied aufzubauen, damit beide Einrichtungen ihren Bildungsauftrag auf noch höherem Niveau als bisher durchführen können. Gemeinsame Lerninhalte, vor allem im kommunikativen, emotionalen und sozialen Bereich, die morgens in der Schule an die Kinder herangetragen werden, sollen am Nachmittag im Hort weitergelebt werden. Umgekehrt sollen Ansätze in diesen Bereichen aus dem Hort in die Schule getragen werden, sodass eine wechselseitige Synergie entsteht.

Folgende Schwerpunkte stehen bei der Kooperation der Vertragspartner im Mittelpunkt:

- sozial-emotionale Förderung der Kinder
- Förderung deren Sozialverhaltens
- Förderung der Verselbständigung und Alltagsbewältigung der Kinder
- Förderung deren körperlichen Entwicklung und Gesundheit
- Gestaltung von Freiräumen der Kinder
- Eltern-, Familien- und Angehörigenarbeit
- unterrichtsbezogene Ergänzungen
- themenbezogene Vorhaben und Projekte
- Kollegiums übergreifende Projekte und Schulungsmaßnahmen

Mit Blick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern ab 2025 arbeiten Grundschule und Hort seit Januar 2020 daran, eine entsprechende Kooperation zu konzipieren.

Im Rahmen des geplanten Um-/Neubaus der Grundschule und der damit verbundenen Zusammenlegung von Hort und Grundschule in dem umgebauten oder neuen Gebäude, arbeiten beide Einrichtungen seit Januar 2020 auch an dem räumlichen Konzept, durch das die geplante Kooperation zur Erfüllung des Rechtsanspruch ab 2025 umgesetzt werden kann.